

N<sup>o</sup>. 27.

Donnerstag den 3. März

1831.

## Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 276. (1)

Nr. 4800.

## C u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums in Laibach. — Verbot der Aus- und Durchfuhr der Waffen, der Munition und des Salpeters, in die Herzogthümer Modena und Parma, dann in die Legationen des Kirchenstaates. — Mit Bezug auf die am 30. December v. J., Nr. 30929, und 4. Jänner d. J., Nr. 245, erlassenen Gub. Currenden, wird in Folge hohen Hofkammer-Präsidential-Decretis vom 22. Hornung 1831, Zahl 2033, hiemit allgemein bekannt gemacht, daß sich alle jene Anordnungen, welche wegen des Verbotes der Aus- und Durchfuhr von Waffen, Picken, Sensen und Munition, unter welcher auch der Salpeter begriffen ist, aus den k. k. österr. Staaten nach Polen und dem Freystaate Krakau, erlassen worden sind, auch auf die Aus- und Durchfuhr der erwähnten Gegenstände in die im Aufstande befindlichen Herzogthümer Modena und Parma, dann die Legationen des Kirchenstaates ausdehnen. — Laibach am 28. Hornung 1831.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,  
Landes-Gouverneur.

Clemens Graf v. Brandis,  
k. k. Gubernial-Rath.

Z. 275. (1)

Nr. 4801/688.

## C u r r e n d e

des k. k. illyr. Guberniums in Laibach. — Verbot der Ausfuhr von Pferden in das Ausland. — S. Majestät haben auf unbestimmte Zeit die Ausfuhr der Pferde in das Ausland im Allgemeinen zu verbieten geruhet. — Diese allerhöchste Verfügung wird hiemit in Folge hohen Hofkammerdecretis vom 22. Februar l. J., Nr. 7543, allgemein bekannt gemacht. Laibach am 28. Februar 1831.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,  
Gouverneur.

Clemens Graf v. Brandis,  
k. k. Gubernial-Rath.

Z. 267. (2)

Nr. 1918.

## C o n c u r s

zur Wiederbesetzung der Zeichnungsgehülfsstelle der vierten Classe an der Musterhauptschule zu Grätz. — Es ist die mit dem Gehalte von 250 fl. E. M., verbundene Stelle eines Zeichnungsgehülfs an der vierten Classe der Musterhauptschule zu Grätz in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der durch hohe Studienhofkommissions-Verordnung vom 20. Jänner d. J., Zahl 347, in Wien, Grätz, Laibach und Klagenfurt, angeordnete Concurs am 14. März dieses Jahres abgehalten werden wird. — Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben sich längstens am Tage vor der Prüfung an den drey zuletzt erwähnten Concurs-Orten bey den fürstbischöflichen Consistorium, und wenn sie sich der Prüfung in Wien zu unterziehen gedenken, bei der k. k. Oberaufsicht der teutschen Schulen zu melden, woselbst sie ihre eigenhändig geschriebenen, an das steierische Gubernium gerichteten, und mit den Belegen über Geburtsort, Alter, Stand, Sittlichkeit, die allfällige frühere Anstellung, Sprachkenntnisse oder Studien, besonders aber über die früheren Lebensverhältnisse, welche ohne irgend eine Unterbrechung nachzuweisen sind, inquirirten Gesuche beizubringen. — Grätz am 2. Februar 1831.

Z. 245. (3)

Nr. 1968.

## C o n c u r s - A u s s c h r e i b u n g

für die erledigte Zeichnungs-Lehrerstelle zu Klagenfurt. — Zur Wiederbesetzung der an der Normal-Hauptschule zu Klagenfurt erledigten Stelle eines Lehrers der Zeichnung, und der damit verbundenen mathematischen Lehrgegenstände, wird in Folge hohen Studienhofkommissions-Decretis vom 12. v. M., Zahl 183, an den Normal-Hauptschulen zu Klagenfurt und Wien am 21. April l. J., ein Concurs abgehalten. — Die für diese Stelle geforderten Zeichnungs-Arten betreffen die Anfangsgründe der Situations-, Mas-

schinen-, Architectur-, Blumen- und der Laubwerks-Zeichnung. Die zum theoretischen Unterrichte an dieser Stelle nothwendigen mathematischen Lehrgegenstände sind die Anfangsgründe der Geometrie und Stereometrie, der Statik und Mechanik. — Mit dieser Zeichnungs-Lehrerstelle ist ein jährlicher Gehalt von 500 fl. Conventions-Münze verbunden. — Jene, welche sich diesem Concurse unterziehen wollen, haben ihre mit den erforderlichen Belegen, als: Zeugnissen, Zeichnungen und dem Laufscheine versehenen Gesuche, den Tag vor Abhaltung des diesfälligen Concurses bei demjenigen Consistorium, in dessen Bezirke sie sich dem Concurse zu unterziehen gedenken, einzureichen. — Vom k. k. illyrischen Subernium. — Laibach am 19. Hornung 1831.

Friedrich Ritter v. Kreizberg,  
k. k. Subernial-Secretär.

des über Einschreiten des Dr. Piller, als Universal-Erben seiner Ehegattin, Franziska, gebornen Korun, de praesentato 24. März l. J., Nr. 1935, mit dießlandrechtlicher Verordnung vom 18. May n. J., Nr. 2820, für todt erklärten Johann Korun, entweder als Erben, oder Gläubiger, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, diese ihre Ansprüche binnen einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, so gewiß hierorts selbst, oder durch einen Bevollmächtigten anzubringen, als widrigens das Verlassenschafts-Abhandlungs-Geschäft zwischen den Erscheinenden der Ordnung nach gepflogen, und das Erbschafts-Vermögen jenen aus den sich Anmeldenden eingewortet werden würde, denen es nach dem Besetze gebührt. Laibach den 31. July 1830.

### Armtliche Verlautbarungen.

Z. 251. (3) Nr. 3373.

#### K u n d m a c h u n g.

Durch die erfolgte Uebersetzung des Johann Aloys Thalhammer, ist die Secretärsstelle bei dem k. k. Kreisamte Adelsberg, mit dem damit verbundenen Gehalte jährlicher 600 fl., und dem Vorrückungs-Rechte in die höhere Gehaltsstufe von 700 fl. in Erledigung gekommen. — Es werden demnach alle Jene, welche sich zur Competenz um diesen erledigten Dienstesposten berufen und befähigt glauben, aufgefordert, ihre gehörig documentirten Gesuche im Wege der ihren vorgesetzten Behörden längstens bis 20. März d. J., anher zu überreichen, und ihre Fähigkeiten, Sprachkenntnisse und bisherige Dienstleistungen legal nachzuweisen. — Vom k. k. illyrischen Subernium Laibach den 17. Februar 1831.

Ferdinand Graf v. Michelburg,  
k. k. Subernial-Secretär.

Z 266. (1) Nr. 459.

#### K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Bergwerke zu Bleiberg nächst Villach in Oberkärnten, ist die Stelle des k. k. Bergwundarztes, mit einem Gehalte von 200 fl. Conv. Münze, und 30 fl. C. M. Quartiergeld in Erledigung gekommen. Diesem Bergwundarzte liegt ob, die k. k. Bergarbeiter und mindern Diener, so wie deren Familiengliedern, ohne eine besondere weitere Vergütung in innern und äußern Krankheiten und Beschädigungen, die erforderliche Hülfe zu leisten, wogegen demselben aber für die abzureichenden Medicamente, welche er in eigener Handapotheke vorräthig haben muß, die Vergütung nach einem diesfalls sonderheitlich zu treffenden Uebereinkommen, geleistet werden wird. Die diesfälligen Competenten um diese bloß provisorisch zu besetzende Stelle, haben ihre Gesuche entweder unmittelbar, oder im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei diesem k. k. Oberbergamte und Berggerichte, und zwar längstens bis Ende März d. J. zu überreichen, und sich in denselben über ihr Alter, ihren Gesundheitszustand, ihre Moralität, ihre Diplome zur Ausübung der Chyrurgie und Geburtshülfe, so wie auch über ihre bisherige Dienstleistung legal auszuweisen, wobei noch bemerkt wird, daß bei Besetzung dieser Stelle auch auf die allfällige Kenntniß der windischen, oder einer ihr verwandten slavischen Sprache besondere Rücksicht genommen werden wird. — Vom k. k. Oberbergamte und Berggerichte, für das Königreich Illyrien. Klagenfurt am 19. Februar 1831.

### Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 265. (2) Nr. 1220.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht: daß der André Smole'sche Concurse, in Folge gepflogener gerichtlicher Ausgleichung, für aufgehoben erklärt worden ist.

Laibach den 22. Februar 1831.

Z. 1031. (3) Nr. 5005.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht: Es haben alle Jene, welche an die Verlassenschaft

**Z. 274. (1)** ad Nr. 2469/450, Z. M.

**Erledigte Dienststelle.**

Bei dem k. k. Zolloberamte Willach ist die Stelle eines Waarenbeschauers mit dem Jahresgehälte von Fünfhundert Gulden, dem Genusse einer freyen Wohnung, und mit der Verbindlichkeit zur Leistung einer dem Gehälte gleichkommenden Caution in Erledigung gekommen. — Zur provisorischen Besetzung dieser Dienststelle wird der Concurs bis Ende März d. J. eröffnet. — Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, und im Stande sind, sich über die erworbene Geschäftsübung in der zollämtlichen Manipulation, über den Besitz der Waarenkunde, und über die allfällige Kenntniß der italienischen Sprache und einer slavischen Mundart auszuweisen, haben ihre gehörig belegten Gesuche innerhalb der Bewerbungsfrist im vorgeschriebenen Wege an das bezeichnete Zolloberamte in Willach zu leiten. — Von der k. k. illyrischen Cameralgefällen-Verwaltung. — Laibach am 23. Februar 1831.

**Z. 269. (1)** Nr. 26.

**Getreid-Verkauf.**

Bei dem gefertigten Verwaltungsamte, und zwar im Amtlocale des k. k. Bezirks-Commissariates der Umgebung Laibachs, werden mit Bewilligung der wohlöbl. k. k. vereinten illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung, ddo. 7. d. M., Zahl 2282, nachstehende Getreidgattungen und Quantitäten, als:

3	Meßen,	31	Maß Weizen,
1	„	13½	„ Korn,
10	„	16	„ Haber,
7	„	22½	„ Hirse,

am 11. März 1831, Vormittags um 9 Uhr, im Wege der öffentlichen Versteigerung hinstangegeben werden, wozu jeder Kauflustige mit dem Anhange eingeladen wird, daß die Licitations-Bedingnisse bis hin täglich hierorts eingesehen werden können.

Verwaltungsamt der k. k. Fondsgüter zu Laibach am 26. Februar 1831.

**Z. 271. (1)** Nr. 12.

**Getreid-Verkauf.**

Bei dem gefertigten Verwaltungsamte, und zwar im Amtlocale des k. k. Bezirks-Commissariats der Umgebung Laibachs, werden mit Bewilligung der hochöbl. kramerisch-ständisch-verordneten Stelle, ddo. 18. Februar 1831, Zahl 35, nachstehende Getreidgattungen und Quantitäten, als:

37	Meßen,	18	g 10	Maß Weizen,
33	„	19		Maß Haber,
3	„	20		Maß Hirsbbrein,

am 11. März 1831, Vormittags um 9 Uhr, im Wege der öffentlichen Versteigerung hinstangegeben werden, wozu jeder Kauflustige mit dem Anhange eingeladen wird, daß die Licitations-Bedingnisse bis hin täglich hierorts eingesehen werden können.

Verwaltungsamt des kramerisch-ständischen Gutes Unterthurn am 26. Februar 1831.

**Z. 246. (3)** Nr. 452.

**Getreid-Verkauf.**

Am 5. künftigen Monates März, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, werden auf dem hierortigen Rathhause nachstehende, aus der Eindienung bei den magistratischen Gütern pro 1830, eingebrachten Naturalien, an den Meistbietenden gegen bare Bezahlung verkauft werden, als:

4	Meßen,	26	Maß Korn,
14	do.	4	do. Hirse,
4	do.	27	do. Haiden,
180	do.	30	do. Hafer,
48	Pfund Flack,		

Stadt-Magistrat Laibach am 17. Februar 1831.

**Z. 254. (3)** Nr. 3379.

**Getreid-Verkauf.**

Bei dem Verwaltungsamte der k. k. Religionsfonds-Herrschaft Michelstätten, werden am 16. künftigen Monats März d. J., Vormittag von 8 bis 12 Uhr, mit Bewilligung der wohlöbl. k. k. vereinten Cameralgefällen-Verwaltung, sämtliche Zinsgetreider der Herrschaft Michelstätten und des Gutes Bischofsack, bestehend aus 236 Meßen, 1½ Maß Weizen; 119 Meßen, 21 ½ Maß Korn; 142 Meßen, 16 ¼ Maß Hirse; 1 Meßen, 3 ½ Maß Hirsbbrein und 677 Meßen, 10 ½ Maß Hafer, in kleinen Partien, oder auch im Ganzen, feilgeboten werden. — Die Verkaufsbedingnisse können täglich bei diesem Verwaltungsamte eingesehen werden. — Verwaltungsamt der vereinten k. k. Religions-Fonds-Güter zu Michelstätten am 17. Februar 1831.

**Vermischte Verlautbarungen.**

**Z. 262. (1)** Nr. 36.

**E d i c t.**

Vom Bezirks-Gerichte der Herrschaft Savenstein wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen der Vormundschaft der Barthelma Buschitsch'schen Pupillen von Ratschach,

in die öffentliche Versteigerung aus freyer Hand, der zu dem Barthelma Wuschitsch'schen Verlasse gehörigen, im Markte Ratschach, sub Haus-Nr. 60 liegenden, dem Gute Kreutberg, sub Urb. Nr. 92 dienstbaren Mahlmühle, bestehend in zwey Läufen und einer Stampfe, dann des dabey befindlichen Gartens mit Bescheid vom 16. Jänner 1831, Nr. 36 gewilliget, und hiezu der 31. März 1831, Früh um 9 Uhr, im Orte der Realität zu Ratschach bestimmt worden; wozu die Kauflustigen zu erscheinen vorgeladen sind.

Bezirks-Gericht Savenstein am 16 Jänner 1831.

Z. 263. (1)

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirks-Gerichte Neudegg, wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Warle von Bresje, wider Anton Uraua von Bergles, wegen, laut gerichtlichem Vergleich, ddo. 5. August 1827, schuldigen 231 fl. c. s. c., die executiv Feilbietung der den exequirten Anton Uraua gehörigen, zu Bergles liegenden, der löbl. Herrschaft Thurn bey Gallenstein, sub Rect. Nr. 131 dienstbaren, auf 307 fl. gerichtlich geschätzten ganzen Kaufrechtshube, sammt An- und Zugehör, dann des zu Kroharje liegende, der löbl. Herrschaft Kroissenbach bergrechtlichen, und auf 190 fl. gerichtlich geschätzten Weingärten, sammt Kellergebäude und Zugehör gewilliget, und zur Vornahme der Feilbietung, die Tagsatzung auf den 23. März, 26. April und 28. May l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, die Hubeinheiten im Orte zu Bergles, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, die Bergrealität zu Kroharje, mit dem Besatze anberaumt worden, daß, gedachte Realitäten, wenn sie weder bey der ersten noch zweyten Feilbietung nicht um den Schätzungswert an Mann gebracht werden können, solche bey der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wovon die untabulirten Gläubiger zur Verwahrung ihrer Rechte durch Rubriken mit dem Anhange verständiget werden, daß die Licitationsbedingungen in der hierortigen Amtskanzley eingesehen werden können.

Bezirks-Gericht Neudegg den 15. Februar 1831.

Z. 264. (1)

Nr. 97.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte der Herrschaft Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht; Es seye

auf Ansuchen des Andreas Pirnath von Großpölland, als Meistbieter der zur Andreas Pirnath'schen Concursmasse gehörigen, und dann licitando verkauften, der löblichen Grafschaft Auersberg zinsbaren, in Großpölland liegenden halben Kaufrechts-Hube, und eines der löblichen Herrschaft Zobelberg zinsbaren Geräths, in die abermalige Versteigerung dieser Realitäten, wegen noch nicht berichtigten Meistbotes gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den 16. März d. J., Vormittags um 9 Uhr, im Orte Großpölland mit dem Besatze bestimmt worden, daß, falls die genannte halbe Hube sammt An- und Zugehör um den frühern Meistbot pr. 500 fl., und das Geräth um 10 fl., nicht an Mann bey dieser Versteigerung angebracht werden sollte, solche auch unter diesem Ausrufspraise dahin gegeben werden würden.

Wozu alle Kauflustigen am selben Tage zur bestimmten Zeit im Orte Großpölland erscheinen zu wollen eingeladen sind.

Bezirks-Gericht Reifnitz am 15. Jänner 1831.

Z. 272. (1)

Nr. 198.

Licitations, Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Herrn Franz Wessell von Laibach, als Cessionär des Johann Wetsch, gegen Lukas Snov von Oberkafel, wegen, an Dacteben schuldigen 30 fl. M. N. c. s. c., in die Feilbietung der, der Pextern gehörigen, mit gerichtlichen Pfandrechte belegten, und auf 108 fl. 45 kr. gerichtlich geschätzten, aus einer Stutte, einem Fuhrwagen, Heu und Getreide, bestehenden fahrenden Güter, gewilliget, und es seyen zur Vornahme derselben drei Tagsatzungen, auf den 17. März 7 und 25 April d. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Hause des Executen zu Oberkafel, mit dem Anhange festgesetzt worden, daß jene Güter, welche bei der ersten oder zweyten Feilbietungstragsatzung nicht wenigstens um den Schätzungswert angebracht werden sollten, bei der dritten Licitation auch unter demselben gegen sogleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Es werden daher alle Kauflustigen zu diesen Licitationen eingeladen.

Laibach am 1. März 1831.

Z. 259. (2)

Im Hause Nr. 192, am Maan, ist die Wohnung im zweiten Stocke, bestehend aus sechs Zimmern, Küche, Speisekammer, und ausserdem Stallung für zwei Pferde, Holzlege und Keller, von künftigen Georgi an, zu vermieten. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfahren.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach													Wasserstand am Pegel bei der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abend		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		3.	6.	3.	6.	3.	6.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
Febr.	25.	27	1,6	27	2,1	27	3,7	2	—	—	3	—	schön	schön	Schnee	—	0	7	0	
	24.	27	4,6	27	5,1	27	5,4	4	—	2	—	3	—	schön	heiter	f. heiter	—	0	8	0
	25.	27	5,1	27	4,6	27	4,0	3	—	2	—	0	—	schön	f. heiter	f. heiter	—	0	9	0
	26.	27	3,6	27	2,8	27	2,8	4	—	0	—	0	—	f. heiter	f. heiter	f. heiter	—	0	9	0
	27.	27	0,5	27	0,8	27	0,8	0	—	—	4	—	6	wolk.	schön	wolk.	—	0	9	0
	28.	26	11,7	27	11,3	27	11,3	—	6	—	8	—	6	wolk.	schön	heiter	—	0	10	0
März	1.	26	11,3	27	1,1	27	1,7	—	5	—	8	—	4	schön	heiter	heiter	—	0	10	0

## Fremden-Anzeige.

Angelommen den 1. März 1831.

Frau v. Obelga, Gemahlinn des großherzoglich toskanischen Geschäftsträgers am k. k. Hofe, von Wien. — Frau Franzisca Frank, Cameral-Gefällenverwaltungs-Raths-Gemahlinn, mit zwei Kindern, von Triest.

Abgereist den 1. März 1831.

Hr. Heinrich Schultheß, Kaufmann aus Zürich, nach Klagenfurt. — Hr. Matthäus Kaltschmid, Handelsmann, nach Triest.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 23. Februar 1831.

Dem Johann Oblak, Tagelöhner, sein Sohn Ferdinand, alt 2 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 21, an der Abzehrung. — Franz Michelitsch, Hauseigentümer, alt 72 Jahr, in der Gradtscha-Vorstadt, Nr. 12, an der Entkräftung. — Lucas Thomann, Steinmetz, alt 85 Jahr, im Kubthal, Nr. 61, an Altersschwäche. — Michael Abraham, Institutsarmer, alt 56 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1, an der Lungenschwäche.

Den 24. Der Frau Elisabeth Bauer, Handschuhmacherswitwe, ihr Sohn Carl, alt 1 Jahr, in der Elephanten-Gasse, Nr. 15, an Stechhusten. — Maria Kraschkovik, Institutsarmer, alt 92 Jahr, in der Gradtscha-Vorstadt, Nr. 22, an Altersschwäche. — Dem Anton Prepeluch, Schiffmann, seine Tochter Maria, alt 10 Tage, in der Tyrnau-Vorstadt, Nr. 37, am Rinnbackenkrampf.

Den 26. Weit Matheschitsch, Hausmeister, alt 58 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1, an der Lungenschwäche. — Frau Maria Höller, Schlossermeisters-Witwe, alt 68 Jahr, in der Schneider-Gasse, Nr. 256, an der Brustwassersucht.

Den 1. März. Hr. Aloys Prusnig, Hörer der Physik, alt 18 Jahr, am Plage, Nr. 311, an der Lungenschwindsucht. — Dem Anton Jellofschütz, Hausmeister im k. k. Tabackamte, sein Weib Katharina, alt 30 Jahr, in der Gradtscha-Vorstadt, Nr. 25, an der Lungenschwäche. — Hr. Anton Zollner, Getreidhändler, alt 28 Jahr, am Marienplatz, Nr. 48, an wiederholtem Schlagfluß. — Hr. Jacob Kovatschitsch, bürgerl. Weinschank, alt 65 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 79, an der Lungenschwindsucht.

## Cours vom 25. Februar 1831.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. D. (in C. M.)	86 1/2	
detto ditto zu 4 v. D. (in C. M.)	70 7/16	
detto ditto zu 2 1/2 v. D. (in C. M.)	43	
Verloste Obligation., Zwangsmer-Obligation, d. Zwangs-Darlehens in Krain u. Aera-rial-Obligat. der Stände v. Tyrol	305 v. D. } 304 1/2 v. D. } 304 v. D. } 303 1/2 v. D. }	— — 70 1/4 —
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C. M.)	165 1/5	
detto ditto v. J. 1821 für 100 fl. (in C. M.)	112	
Wiener Stadt. Banc. Obl. zu 2 1/2 v. D. (in C. M.)	49	
detto ditto zu 2 v. D. (in C. M.)	39 1/5	
Obligation. der allgem. und Ungar. Hofkammer zu 2 v. D. (in C. M.)	39	
	(Aerarial) (Domest.)	(C. M.) (C. M.)
Obligationen der Stände v. Osterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesi-ten, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	du 3 v. D. } du 2 1/2 v. D. } du 2 1/4 v. D. } du 2 v. D. } zu 1 3/4 v. D. }	— 48 1/2 — 38 4/5 28 2/5
Centr.-Casse-Anweisungen. Jährlicher Disconto.	6 1/6 v. C.	
Bant. Actien pr. Stück	952 1/2 in Conv. Münze.	

## Kreisämthliche Verlautbarungen.

3. 282. (1) Nr. 2276.

### K u n d m a c h u n g.

Samstag den 12. März 1831, um die zehnte Vormittagsstunde, wird in der k. k. Kreisamtskanzley eine Verhandlung, und zwar im Wege einer Minuendo-Licitation oder Herabbietung, über von Sisseck nach Salloch, und von da nach Laibach in das kaiserl. königl. Militär-Hauptverpflegs-Magazin zu verführende 3000 Säcke oder Centner Brodfrucht, ferner einer noch unbestimmten Mehl-Quantität von hier nach Adelsberg vorgenommen werden. — Die vorläufigen Bedingungen sind, eine vollkommene unbeschädigte, sohin auch ungenetzte Ueberbringung der Säcke und der Frucht; daher auch die Transportirung in Fässern wünschenswerther wäre, und dann der Erlag eines Reuzgeldes für einen jeden Mitlicitirenden von 500 fl. und einer Caution von 2000 fl. von Seite des Erstehers. Die nähern Verbindlichkeiten können täglich in der k. k. Mi-

Militär-Verpflegsmagazins-Kanzley eingeholet werden. — Unternehmungslustige wollen sich demnach am bezeichneten Tage und zur festgesetzten Stunde um so verlässlicher einfinden, als mit Schlag 11 1/2 Uhr das Protocol geschlossen, und durchaus kein Nachtrags-Offert angenommen werden wird. — K. K. Kreisamt Laibach den 1. März 1831.

lung des Naturalien-Zuhrlohns für das um Adelsberg dislocirte Militär vorgenommen, wozu sich ebenfalls die Unternehmungslustigen einfinden werden. Da endlich der Mißbrauch herrschet, daß einige Dfferenten sich erst um die Mittagsstunde absichtlich einfinden, um die frühern Anbieter zu beunruhigen, sich von dem Gange der Licitation zu überzeugen, und hiernach ihre Offerte zu regeln, wie nicht minder um sich mit Andern zu bereden und Repräsentation zu gebrauchen, wodurch nur Verirrungen im Zuge der Behandlung herbeigeführt, und Stunden unnöthigerweise verloren werden, so wird ein für Alle mal hiemit festgesetzt, daß mit Schlag 10 Uhr, kein Offert mehr angenommen werden wird. — K. K. Kreisamt Laibach am 1. März 1831.

Z. 281. (1) Nr. 2276.

**R u n d m a c h u n g.**

Um die fernere Militär-Verpflegung in den Stationen Laibach und Adelsberg, und zwar für den Zeitraum vom 1. Mai bis Ende October 1831, im Wege der Subarrendirung hieher zu stellen, ist für Laibach der 24., und für Adelsberg der 28. des Monates März bestimmt worden, an welchen Tagen die Verhandlungen bei dem k. k. Kreisamte um die neunte Vormittagsstunde werden vorgenommen werden. — Der beiläufige Bedarf besteht:

Für Laibach:

- täglich in 1300 Brot=
- 60 Hafer=
- 60 Heu à 10 Pf.
- 60 Streustroh à 3 Pf.

} Portionen,

ferners für ein Monat in 10 Pf. Lichtertalg, 35 Maß Brennöl, ein Pfund Lampendocht, 140 Meßen Holzkohlen; endlich für Ein Viertel Jahr in 2500 Bund Lagerstroh, à 12 Pf.

Für Adelsberg:

- täglich in 300 Brot=
- 30 Hafer=
- 30 Heu à 10 Pf.
- 30 Streustroh à 3 Pf.

} Portionen,

4 Klafter Holz; monatlich in 2 Pfund Lichte, 2 Maß Brennöl; und vierteljährig in 145 Bund Lagerstroh, à 12 Pf.

— Die Anbote deren Dfferenten sind der anwesenden Commission am Tage der Verhandlung schriftlich und versiegelter zu übergeben.

— Jeder Anbieter hat mit dem Offert zugleich ein Reugeld von 300 fl. zu erlegen, welches nach beendigter Licitation jedem Licitanten bis auf den Erstehet zurückgegeben wird, Letzterer aber hat sich sogleich über den hinreichenden Vermögensstand zu dem zu übernehmenden Geschäft auszuweisen, und bei Verlusst des Reugeldes eine bis zum Beginn der Verpflegung genügende Caution von 3000 fl. zu leisten. — Ueber den Zustand der Naturalartikel, die Art der Abgabe, deren Verrechnung, Unterhaltung des Vorraths u., kann das Umständlichere täglich in der k. k. Militär-Verpflegsmagazinskanzley eingeholt werden. Gleich nach der zu Adelsberg beendigten Subarrendirungs-Verhandlung wird die Behand-

**Vermischte Verlautbarungen.**

Z. 273. (1) ad Nr. 2300.

**Licitations-Edict.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye in der Executionssache der Marianna Drappar, gebornen Dujak von Hruschova, gegen Anton Korrentschitsch von Gaberje, wegen auß dem wirthschaftsbämlichen Vergleich, ddo. 8. September 1828 noch rückständigen 200 fl. M. M. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Anton Korrentschitsch gehörigen, zu Gaberje gelegenen, dem löblichen Gute Tburn an der Laibach, sub Urb. Nr. 64 und Rect Nr. 61 dienstkaren, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, und gerichtlich auf 196 fl. 20 kr. geschätzten drei Geräthe, und der, dem nämlichen Anton Korrentschitsch gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, auf 90 fl. M. M. gerichtlich geschätzten, aus zwei Ochsen, zwei Kühen und einigen tothen Mobilien bestehenden fahrenden Güter gewisiget, und es seyen zur Bornahme dieser Licitation drei Tagsetzungen; auf den 26. Februar, 26. März und 26. April d. J., jederzeit von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Orte Gaberje mit dem Anbange festgesetzt worden, daß jene Güter, welche bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsetzung nicht wenigstens um den Schätzungswertb angebracht worden sollten, bei der dritten Licitationstagsetzung auch unter demselben werden hintangegeben werden. Es werden demnach die Tabular-Gläubiger zur Verwahrung ihrer Rechte, dann alle Kauflustigen zu diesen Licitationen eingeladen und bemerket, daß die Licitationsbedingnisse, die Schätzung und der Grundbuchextract in dieser Amtskanzley und bei den Licitationen eingesehen werden können, dann, daß jeder Licitant für die Geräthe einadium pr. 20 fl. bei der Licitations-Commission einzulegen, die erkandenen fahrenden Güter aber sogleich bar zu bezahlen haben werde.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am

17. Jänner 1831.

U n m e r k u n g. Bei der ersten Feilbietungstagsetzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.